Anlage zur Beschlussvorlage „Masterplan Kommunale Sicherheit der Hansestadt Rostock“

Vorgehensweise:

Der Masterplanprozess soll in der Breite partizipativ angelegt werden. Neben der Kommune und ihren zuständigen Fachämtern sollen Vertreter der Polizei, der Feuerwehr und Rettungsdienste, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Versorgungsträger den Prozess in verschiedenen Arbeitsgruppen gestalten. Die Beteiligung der Rostocker Bürgerinnen und Bürger ist hierbei über Bürger- und Fachforen vorgesehen, die nicht nur zentral, sondern auch sozialraumbezogen in einzelnen Stadtbereichen stattfinden werden.

Um eine zielorientierte und konstruktive Diskussion auf Augenhöhe zu erreichen, soll insbesondere in den öffentlichen Terminen eine externe Moderation eingebunden werden, die sowohl die Veranstaltungen und Sitzungen begleitet als auch die Ergebnisse zusammenfasst, mit dem Lenkungskreis erörtert und schriftlich in Berichtsform dokumentiert. Die Moderation soll sicherstellen, dass während des Diskurses alle Meinungen in die Abwägungsprozesse einfließen und am Ende einen möglichst breit getragenen Konsens entwickeln und verschriftlichen.

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit ist eine kontinuierliche Information der Stadtgesellschaft über entsprechende Presseveröffentlichungen und die städtische Webseite vorgesehen. Für die Bewerbung der öffentlichen Veranstaltungen kann und soll auf die funktionierenden Netzwerke vor Ort zurückgegriffen werden. Inwieweit zusätzlich eine interaktive Einbindung der Bevölkerung zielführend und machbar ist, wird im weiteren Verlauf des Prozesses zu prüfen sein.

Zeitplan:

Oktober 2018 – Februar 2019 (5 Monate) – Vorbereitung

Darstellung der Ausgangssituation:

- Betrachtung von Kriminalitätsstatistiken
- Betrachtung des Bewusstseins für Sicherheit in der Politik und der Stadtgesellschaft
- Betrachtung der Ordnungspartnerschaft zwischen der Stadtverwaltung und der Polizei
- Betrachtung der Sicherheitsarchitektur in der HRO insgesamt

März 2019 – Oktober 2019 (8 Monate) – Masterplanprozess

- Definition eines Lenkungskreises als Entscheidergremium zur Festlegung strategischer und operativer Teilschritte in der Prozessbegleitung
- Definition von Handlungsfeldern und Arbeitsgruppen z.B.
 - o Sicherheitsrelevante Infrastruktur (Wasser- und Energieversorgung, relevante Bauwerke)
 - o Gefahrenabwehr (Handlungsrahmen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, des Brandschutzes, der Rettungsdienste, des Katastrophenschutzes)
 - o Sozialer Zusammenhalt vor Ort (Anlehnung an die DESI-Studienergebnisse, Stärkung und Ausbau der Gemeinschaftsstrukturen z.B. SBZs)
 - o Prävention (Beeinflussung der Ursachen von Kriminalität zur Stärkung des Einzelnen in Anlehnung an die Bürgerumfragen)
- Auswertung in den Arbeitsgruppen und in den Quartieren
- Textentwürfe aus den Arbeitsgruppen und Entwurf des Masterplans

November 2019 - Januar 2020 (3 Monate) – Finaler Masterplan

Ein den Gremien der Bürgerschaft vorzulegendes Ergebnis des Diskussionsprozesses ist für Frühjahr 2020 vorgesehen.

Kosten:

Für die Einbindung einer externen Moderation und Beratung sowie für die Gestaltung des Beteiligungs- und Informationsprozesses werden Gesamtkosten in Höhe von 20 000 Euro für den Projektzeitraum erwartet. Die Mittel werden im Zuge der laufenden Haushaltsführung bereitgestellt. Inwieweit übergeordnete Fördermittel in die Finanzplanungen eingebunden werden können, ist zu prüfen. Weiterhin ist eine VZÄ mit Befristung auf den Projektzeitraum von 2 Jahren vorgesehen.